



Continuing Education for Trainers

Developing an International Peer to Peer Process

Eine Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis (2020-2023)

Methodical-Didactic Lab II: Wo nichts mehr trägt – In radikaler Unsicherheit handeln
Anthroposophisches Zentrum, Kassel (DE) & online, 4.-7. Mai 2022

28. Februar 2022

Liebe Kolleg:innen in den Partnerorganisationen des ERASMUS+ Projekts, im Internationalen Ausbildungskreis und in unserem weltweiten Netzwerk der heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Ausbildungen,

Wir laden Euch herzlich ein zum zweiten von drei Methodisch-Didaktischen Labs, die wir im Rahmen unserer Strategischen Partnerschaft zum Austausch Guter Praxis mit Unterstützung des ERASMUS+ Programms der Europäischen Union durchführen.

In Vorbereitung des Experimentierraumes (Lab I) 2021 haben viele Teilnehmer:innen einen Fragebogen beantwortet. Die Ergebnisse wurden von Jan Göschel analysiert und werden in der kommenden Ausgabe der Zeitschrift *Perspectives* veröffentlicht. Ein Arbeitsentwurf steht auf der Projektwebsite (<https://inclusivesocial.org/peer2peer-cet/>) unter dem Reiter ‚Ergebnisse‘ zur Verfügung. Bitte besprecht diesen inspirierenden Text gerne in gemeinsam in Euren Kollegien!

Als der Ausbildungsrat sich die sehr ergiebige Analyse ansah, wurde uns bewusst, dass sich über die vielen Jahre der internationalen Zusammenarbeit im Ausbildungsrat eine tiefverwurzelte Kultur des Austausches entwickelt hat. Dabei stehen der interaktive, offene Peer-Dialog, Resonanz durch Begegnung und die Schulung von Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion im Mittelpunkt.

Im Rückblick betrachtet spiegeln die Themen der Tagungen des Ausbildungskreises in den Jahren vor der Corona-Krise die Auseinandersetzung mit einer weltweit wachsenden Unsicherheit: 2018 zum Beispiel *Professionelle Unsicherheit als Quelle innerer Sicherheit* oder 2019 *Heimatlosigkeit und Beziehungsaufbau – Methodisch-didaktische Ansätze*.

Vor diesem Hintergrund liegt die Hypothese nahe, dass ein wechselseitiger Zusammenhang zwischen diesen Kompetenzen und dem Mut, sich ungewissen Situationen pro-aktiv zu stellen, bestehen könnte. Daher hat der Ausbildungsrat beschlossen, das zweite Lab des Erasmus+ Projektes zu nutzen, um die Frage der radikalen Unsicherheit nochmals zugespitzt anzugehen:

Wir wollen Situationen anschauen, in denen Wissen, Erfahrungen oder vielfach erprobte methodische Ansätze zu versagen scheinen und wir einen Schritt über diese hinaustun müssen. Dies könnten z.B. Situationen sein, in denen der Kontakt zu einem bisher scheinbar vertrauten Thema, zu Auszubildenden, zu Kolleg*innen oder sogar zum eigenen Selbstverständnis als intuitiv Handelnde

Supported by



zunächst nicht möglich ist ... Situationen, die nicht mit einer erlernten Methode oder erworbener Kompetenz beantwortet werden können, sondern einzig und allein von innen heraus ... Situationen, in denen wir den Kontakt wieder herstellen müssen, erst mit uns selbst, dann mit anderen – und das in einem Nebelfeld des „Nichts“, in dem wir zunächst so gar nicht wissen, wie das gehen sollte. Solche Erfahrungen kennen wir alle – aus persönlichen Krisen wie auch aus herausfordernden sozialen oder Ausbildungssituationen. Seit der gemeinsamen Erfahrung der weltweiten Covid-Krise kennen wir sie auch als Menschheit.

Etwas weiter gefasst, führt das diesjährige Thema das Thema des ersten Experimentierraumes 2021 *Being Touched and Being in Touch – Sich berühren lassen* einen Schritt weiter. Wir gehen über das Thema „Berührung“ hinaus: Was geschieht, wenn die Berührung scheinbar verloren geht? Welche inneren Phänomene können wahrnehmen? Wie reagieren wir? Welche früheren Erfahrungen und Gefühle werden getriggert, welche Impulse nehmen wir wahr und warum folgen wir diesen oder auch nicht? Und welche äußeren Phänomene können wir wahrnehmen: Was geschieht in dieser Situation in unserer Umgebung? Wie können wir uns selbst – und andere – durch diese Situation der Unsicherheit hindurch halten und führen?

Im zweiten Experimentierraum (Lab) des Erasmus+ Projektes, das ja der Entwicklung unserer strategischen Partnerschaften dienen soll, wollen wir unsere konkreten Erfahrungen und Fragen zu diesem Thema austauschen, insbesondere im Hinblick auf folgende ausbildungsrelevante Fragen:

- Wie arbeiten wir in unseren Ausbildungssituationen, wenn Sicherheiten radikal verloren gehen und wenn, selbst nur für Sekundenbruchteile, tatsächlich nichts mehr da ist, an dem wir uns festhalten könnten?
- Wie sind unsere persönlichen Erfahrungen in so einer Situation? Können wir unser Bewusstsein für sie schärfen?
- Gibt es vielleicht Wege, bewusst und mutig auf dieses „Nichts“ zuzugehen?
- Können wir das mit den von uns eingesetzten Methoden verbinden?
- Finden wir Inspirationen für solche Situationen im Heilpädagogischen Kurs?
- Und, nicht zuletzt, inwiefern öffnen unsere Ausbildungen Experimentierräume, die den Auszubildenden ermöglichen, mit eben solchen Situationen umzugehen?

Wir laden Euch herzlich ein, dieses herausfordernde Thema mit uns anzugehen, in unserem 2. Experimentierraum, vom 4. Mai bis 7. Mai 2022. Wir werden Vorträge, ein Welt-Café, Gesprächs- und Arbeitsgruppen haben. Wir freuen uns darauf, Euch alle wiederzusehen – in Präsenz in Kassel oder online über Zoom!

Für den Ausbildungsrat (Projektkoordination)

Jan Göschel

Annette Pichler

Informationen zur Anmeldung

Mittels der Förderung durch das ERASMUS+ Programm für die Projektpartner und durch einen parallel dazu aufgestellten Solidarfonds des Anthroposophic Council for Inclusive Social Development hoffen wir, es allen interessierten Ausbilder:innen, Praxisanleiter:innen, Dozent:innen, Mentor:innen usw zu ermöglichen, dabei zu sein.

Sie können an der diesjährigen Tagung vom 4.-7. Mai 2022 entweder vor Ort in Kassel (Deutschland) oder online teilnehmen. Den Link zum Anmeldeformular finden Sie unter dem Reiter **„Methodical-Didactic Lab II‘ (Kassel 2022)** auf der Projektwebsite: <https://inclusivesocial.org/peer2peer-cet/>.

Bitte melden Sie sich bis zum Ostermontag, 18. April an!

Das Programm, sowie eine Projektbeschreibung, alle Materialien und Ergebnisse finden Sie ebenfalls über die Projektwebsite.